

Text: Philippe H. Blasen

Die Gasversorgung Hollerichs & die Hollericher Gaswerk A.G. (1870-1948)

Anlässlich ihres 125. Geburtstags finanziert die Firma *SUDenergie* ein Forschungsprojekt am C2DH der Universität Luxemburg. Da *SUDenergie*, heute im Besitz von 14 Südgemeinden, aus einer Tochterfirma der Thüringer Gasgesellschaft hervorging, ist ihre Geschichte an jene der *Hollericher Gaswerk A.G.* gebunden, die 1911-1932 zur gleichen Gesellschaft gehörte und deren Ursprünge hier beschrieben werden.

Von der *Luxemburger Gaswerk A.G.* ...

Die Gemeinde Hollerich, die die Stadt Luxemburg im Süden und Westen umfasste und in der der Hauptbahnhof stand, entwickelte sich rapide durch die hiesige Industrie und die Eisenbahn, welche die Industrie weiter antrieb. Die Schleifung der Festung hob die physische Trennung zwischen den beiden Gemeinden auf.

In Hollerich war vor allem die Bahnhofstraße spätestens ab 1870 vom privaten Gaswerk unter dem Viadukt im Petrus-Tal beleuchtet¹, das seit dem 1. Januar 1865 die hauptstädtische Gasbeleuchtung betrieb.² Wegen der Mitternachtszüge verlangte die Stadt Luxemburg 1875 von der

Gemeinde Hollerich die volle Beleuchtung der Bahnhofstraße auch bis Mitternacht.³ 1877 wurde ein Vertrag zwischen der *Luxemburger Gaswerk A.G.* (gegründet am 15. Januar 1866 durch die Konzessionärin des Gaswerks, die Bank Erlanger in Frankfurt/Main⁴), der Gemeinde Hollerich und der Bonneweger Handschuhfabrik *Aug. Charles & Cie* verhandelt.⁵

Am 11. November 1882 baten etwa 20 Personen aus Hollerich sowie die *Hollericher Hochöfen A.G.* die Gemeinde, die Hauptstraße von Hollerich zu beleuchten, mit Hinweis auf die wachsende Bevölkerung und die lokale Industrie.⁶ Eine gemischte Kommission der *Luxemburger Gaswerk A.G.* und der Gemeinde entwarf daraufhin einen Vertrag.⁷ Gemeindeseits wurde auch die *Handschuhfabrik* eingebunden.⁸ Am 17. Juli stimmte der Hollericher Gemeinderat dann „dans l'intérêt de la sécurité publique“ einem Gasvertrag auf 50 Jahre zu.⁹ Regierungsseits wurden Einwände erhoben, besonders gegen die Vertragsdauer.¹⁰ Deren Kürzung wurde jedoch sowohl von der *Luxemburger Gaswerk A.G.*¹¹ als auch vom Hollericher Gemeinderat verworfen. Letzterer argumentierte, ob 30 oder 50 Jahre sei „égal“, in 30 Jahren würde man sowieso kein Gas mehr verwenden.¹² Wann die Gasbeleuchtung in Betrieb genommen wurde, bleibt dahingestellt.



Postkarte mit Sicht vom Geesseknäppchen auf das Hollericher Gaswerk. Links davon das noch heute bestehende Schlachthausgebäude. (Mit freundlicher Genehmigung des Auktionshauses Kanerz Art)



Plan des Hollericher Gaswerks mit der vom Hollericher Gemeinderat beschlossenen Verschiebung, 1897. Die frühere Schleife der Petrus ist noch heute vor dem ehemaligen Schlachthaus erkennbar und wird als Abstellplatz für Anhänger benutzt.

Am 21. April 1893 beschloss der Hollericher Gemeinderat, die Installierung der Gasbeleuchtung auf der Arloner Straße von der Stadtgrenze bis zur Kreuzung mit Kreuzgründchen zu finanzieren, erneut „dans l'intérêt de la sécurité publique“.¹³ Nachdem die 1894 eingerichtete Petroleumbeleuchtung des die Stadtgrenze bildenden Äußeren Rings (heute Boulevard Grande-Duchesse Charlotte) zwischen der Avenue Monterey und der Avenue Marie-Thérèse 1895 durch Gasbeleuchtung ersetzt worden war, bat die Stadt Luxemburg am 11. März 1896 die Gemeinde Hollerich, sich allgemein an den Kosten der Gasbeleuchtung an der Gemeindegrenze zu beteiligen,¹⁴ was der Hollericher Gemeinderat zugestand.¹⁵

... zur *Hollericher Gaswerk A.G.*

Am 21. Juni 1897 teilte die *Luxemburger Gaswerk A.G.* der Regierung mit, sie werde eine Aktiengesellschaft mitgründen, welche die Hollericher Gaskonzession übernehmen und ein Gaswerk in Hollerich bauen und betreiben werde. Da dies Zeit erforderte, die Anlagen der *Luxemburger Gaswerk A.G.* dem gemeinsamen Gaskonsum der Gemeinden Luxemburg und Hollerich jedoch nicht genügten, sah sich die Gesellschaft genötigt, provisorisch den Bau des Gaswerks zu leiten. Sie erbat die Baubewilligung für das Gaswerk oder zumindest schon den Teleskop-Gasbehälter mit 2.000-4.000 cbm am Standort der früheren

Hollericher Hochöfen.¹⁶ Nach Einsprüchen von Nachbarn, welche die Anlage als gefährlich, verschmutzend und preismindernd für ihr Eigentum betrachteten,¹⁷ ließ sie der Hollericher Gemeinderat etwas verschieben.¹⁸ Am 21. Oktober erteilte der Staatsminister bedingt die Baugenehmigung.¹⁹

Durch einen Vertrag der *Luxemburger Gaswerk A.G.* und der Gemeinde Hollerich vom 1. November 1897 wurden die zu beleuchtenden Straßen festgelegt, nämlich: „1. Straße von Handschuhfabrik Bonneweg nach Hamm bis zum Hause Ludwicy; 2. Straße vom Hause Canivé bis Haus Lenz (Mühlenweg); 3. Feldgesweg [heute: Rue d'Anvers] bis Hollerich; 4. Nillesweg [heute: Rue de Strasbourg] vom Hause Staar bis Hollerich; 5. Straße vom Schulhaus Hollerich bis Marie-Thérésien Avenue.“²⁰ Am 26. Dezember waren die Bauarbeiten schon gut fortgeschritten.²¹

Am 17. Juli 1898 wurde die *Hollericher Gaswerk A.G.* schließlich gegründet. Unter den Gründungsgliedern figurierten die *Luxemburger Gaswerk A.G.* und bedeutende Namen der Finanz und Industrie, wie Joseph Würth-Weiler, Alphonse Munchen (im eigenen Namen und als Präsident der *Luxemburger Gaswerk A.G.*) und Paul Würth. Die *Luxemburger Gaswerk A.G.* brachte die Hollericher Gaskonzession in die neue Gesellschaft ein.²² Die Inbetriebnahme des neuen Gaswerks fand am 31. Oktober statt.²³



Postkarte mit Sicht vom Bahnhofplatz in die Bahnhofstraße, die „Neue Avenue“ geht nach links weiter. Gut sichtbar eine Gaslaterne.

Gasrechnung
der Hollericher
Gaswerk A.G.,
1932

© Sammlung PHB

Schon am 7. März 1899 schloss die *Hollericher Gaswerk A.G.* einen Gasvertrag mit der Gemeinde Rollingergrund.²⁴ Ende 1900 wurde das Pfarrhaus in Hollerich ans Gas angeschlossen.²⁵ Am 20. September 1901 beschloss der Hollericher Gemeinderat die Beteiligung an den Kosten für die Einrichtung und den Betrieb der Gasbeleuchtung auf dem Platz Wallis an der Stadtgrenze.²⁶ Wie stark das Energiemonopol der *Hollericher Gaswerk A.G.* war zeigte sich, als der Hollericher Gemeinderat deswegen am 15. November der Société anonyme luxembourgeoise d'électricité verweigerte, Strom im Marstall des Großherzogs zu installieren.²⁷

Am 3. Mai 1902 verkaufte die *Luxemburger Gaswerk A.G.* der Stadt Luxemburg ihre Konzession und die Gasanlagen, außer jenen im Bahnhofsviertel in der Gemeinde Hollerich.²⁸ Die Leitung des Hollericher Gaswerks übernahm Charles Boucon (1876-1925).²⁹ Durch die Trennung der beiden Gaswerke gestaltete sich die Lage an der Gemeindegrenze offenbar komplexer, wie der langwierige Vorgang der Gasversorgung des Viertels Verlorenkost der Gemeinde Hollerich über das Gasnetz der Stadt Luxemburg zeigt.³⁰ Nach der Eröffnung der neuen Adolphe-Brücke am 24. Juli 1903 befasste sich der Hollericher Gemeinderat am 21. August mit der Gasbeleuchtung der „nouvelle avenue“.³¹

Der erhöhte Gasverbrauch benötigte größere Produktions- und Lagerungskapazitäten, und so beantragte die *Hollericher Gaswerk A.G.* am 7. Juni 1904 die Bewilligung für die Vergrößerung der Apparatenanlage und die Errichtung eines neuen Gasbehälters mit 1.000 cbm.³² Am 8. September waren die Gebäude schon vollendet, aber der Behälter noch nicht montiert. Derweil ging die Ausweitung des Gasnetzes weiter.³³ Am 27. Juni 1906 beschloss der Hollericher Gemeinderat, die Gasleitung bis ins Zentrum von Merl verlängern

zu lassen.³⁴ Am 5. Juni 1907 stimmte er zudem mehrheitlich dafür, die Installierung der Gasbeleuchtung in der Merler Kirche zu finanzieren³⁵ und am 4. Oktober genehmigte er einen Kostenschlag für die Gasbeleuchtung der Schulen und des Pfarrhauses in Merl.³⁶ In den Folgejahren erhielt die Gemeinde Hollerich weitere Anträge auf Erweiterung des Gasnetzes.³⁷

Unter der Thüringer Gasgesellschaft und der *Rhenag*

In dieser Konjunktur erwog die Thüringer Gasgesellschaft in Leipzig, die bereits die Gaswerke Esch und Differdingen besaß, im Frühjahr 1911 die Übernahme der *Hollericher Gaswerk A.G.*, wobei sie der Gemeinde zuvorkommen wollte. Sie erwarb eine $\frac{3}{4}$ -Mehrheit in der Gesellschaft und übernahm den Betrieb am 1. Juli.³⁸ Schon im Folgejahr ließ die *Hollericher Gaswerk A.G.* einen weiteren Gasbehälter zu 3.000 cbm errichten.³⁹

1917 wurden die Ortschaften Hesperingen, Alzingen, Fentingen, Itzig und Strassen sowie 1920 der Ortsteil Zessingen an das Hollericher Gaswerk angeschlossen, was zu einem Umbau des Werks führte. Nach der Eingemeindung Hollerichs in die Stadt Luxemburg am 26. März 1920 gestand die Generalversammlung der *Hollericher Gaswerk A.G.* am 7. Oktober 1925 der Stadt Luxemburg einen Sitz im Verwaltungsrat zu.⁴⁰ Am 1. Januar 1932 ging der Aktienbesitz der Thüringer Gasgesellschaft in den Unternehmen *Hollericher Gaswerk A.G.*, *Compagnie Générale pour le Gaz et l'Électricité* (Escher Gaswerk) sowie *Soclair* an die *Rhenag* über.⁴¹ Während der deutschen Besetzung im Zweiten Weltkrieg versuchte die *Rhenag*, in Luxemburg ein Energiekartell einzurichten, das für die Gasproduktion auf dem Escher und dem Hollericher Gaswerk beruht hätte.⁴² Die *Rhenag* trachtete, auch die Gasversorgung der Stadt Luxemburg zu übernehmen. Allerdings erreichte der NS-Amtsbürgermeister, dass die Stadt Luxemburg, die der *Luxemburger Gas-AG (Lugas)*, vormals *Hollericher Gaswerk A.G.*, das städtische Gaswerk abtrat, im Gegenzug Mehrheitsaktionärin der *Lugas* wurde.⁴³ Per großherzoglichen Beschluss vom 17. August 1944⁴⁴ wurde der Luxemburger Besitz der *Rhenag* nach der Befreiung unter Sequester gestellt. Schon am 15. September beschloss der Gemeinderat der Stadt Luxemburg, „das Hollericher Gaswerk als Eigentum der Stadt zu betrachten“.⁴⁵

Bibliographie

- 1 Gemeindearchiv Luxemburg, HO 11.IV 399: die Luxemburger Gaswerk A.G. an den Bürgermeister von Hollerich, 17. Februar 1877.
- 2 „Bericht über den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten der Stadt Luxemburg für das Jahr 1864“, *L'Union*, 10. Februar 1865, 3.
- 3 Gemeindearchiv Luxemburg, HO 11.IV 399: der Generaldirektor des Innern an den Distriktkommissar, 8. Mai 1875. Siehe auch idem, 31. Dezember 1876.
- 4 *Mémorial*, Nr. 26 (25. September 1866): 249-250; ANLux, M-02550.
- 5 Gemeindearchiv Luxemburg, HO 11.IV 399: Vertragsentwurf, undatiert.
- 6 Gemeindearchiv Luxemburg, HO 11.IV 399: Gesuch, 11. November 1882.
- 7 Gemeindearchiv Luxemburg, HO 11.IV 399: die Luxemburger Gaswerk A.G. an den Bürgermeister von Hollerich, 17. Januar 1883; die Luxemburger Gaswerk A.G. an den Bürgermeister und einen Schöffen von Hollerich, 15. Juli 1883; Gemeinderatsregister Hollerich, Band 1881-1889: Sitzung des Gemeinderats Hollerich vom 19. Februar 1883.
- 8 Gemeindearchiv Luxemburg, HO 11.IV 399: die Handschuhfabrik Aug. Charles & Cie an den Bürgermeister von Hollerich, 8. Oktober 1883.
- 9 Gemeindearchiv Luxemburg, Gemeinderatsregister Hollerich, Band 1881-1889, und ANLux, INT-0736: Sitzung des Gemeinderats Hollerich vom 17. Juli 1883.
- 10 ANLux, INT-0736: der Baukondukteur an den Oberingenieur der öffentlichen Bauten, 12. August 1883; der Oberingenieur der öffentlichen Bauten an den Generaldirektor der Justiz, 13. August 1883.
- 11 ANLux, INT-0736: der Verwaltungsrat der Luxemburger Gaswerk A.G. an das Bürgermeister- und Schöffenkollegium Hollerich, 4. Oktober 1883.
- 12 Gemeindearchiv Luxemburg, Gemeinderatsregister Hollerich, Band 1881-1889, und ANLux, INT-0736: Sitzung des Gemeinderats Hollerich vom 10. November 1883.
- 13 Gemeindearchiv Luxemburg, Gemeinderatsregister Hollerich, Band 1889-1895: Sitzung des Gemeinderats Hollerich vom 21. April 1893. Siehe auch HO 11.IV 399: die Luxemburger Gaswerk A.G. an das Bürgermeister- und Schöffenkollegium Hollerich, 5. April 1893.
- 14 Gemeindearchiv Luxemburg, HO 11.IV 399: die Gemeinde Luxemburg an die Gemeinde Hollerich, 11. März 1896.
- 15 Gemeindearchiv Luxemburg, Gemeinderatsregister Hollerich, Band 1895-1898: Sitzung des Gemeinderats Hollerich vom 11. Juli 1896.
- 16 ANLux, J-090-01129: die Luxemburger Gaswerk A.G. an den Staatsminister, 21. Juni 1897.
- 17 ANLux, J-090-01129: Protokoll, 24. Juli 1897.
- 18 ANLux, J-090-01129: Auszug aus dem Gemeinderatsregister Hollerich, Sitzung des Gemeinderats Hollerich vom 6. August 1897; die Luxemburger Gaswerk A.G. an den Distriktkommissar, 1. September 1897.
- 19 ANLux, J-090-01129: der Staatsminister, Beschluss, 21. Oktober 1897.
- 20 ANLux, INT-0736: Vertrag, 1. November 1897.
- 21 „Hollerich, 26. Dez.“, *Luxemburger Wort*, 26. und 27. Dezember 1897, 3.
- 22 ANLux, MCN-05632: Gesellschaftsvertrag, 17. Juli 1898.
- 23 *40 Jahre Hollericher Gaswerk. Anonyme Gesellschaft Luxemburg* (Luxemburg: Sankt Paulus, [1938]), 10.
- 24 Gemeindearchiv Luxemburg, HO 11.IV 399: Gasvertrag, 7. März 1899.
- 25 Gemeindearchiv Luxemburg, Gemeinderatsregister Hollerich, Band 1901-1903: Sitzung des Gemeinderats Hollerich vom 19. Juli 1901.
- 26 Gemeindearchiv Luxemburg, Gemeinderatsregister Hollerich, Band 1901-1903: Sitzung des Gemeinderats Hollerich vom 20. September 1901.
- 27 Gemeindearchiv Luxemburg, Gemeinderatsregister Hollerich, Band 1901-1903: Sitzung des Gemeinderats Hollerich vom 15. November 1901.
- 28 Gemeindearchiv Luxemburg, HO 11.IV 399: Vertrag, 3. Mai 1902; großherzoglicher Beschluss, 20. Juli 1902.
- 29 *40 Jahre Hollericher Gaswerk. Anonyme Gesellschaft Luxemburg* (Luxemburg: Sankt Paulus, [1938]), 10.

- 30 Gemeindearchiv Luxemburg, Gemeinderatsregister Hollerich, Band 1903-1905: Sitzung des Gemeinderats Hollerich vom 1. Mai 1903; HO 11.IV 399: Vertrag, 30. November 1908. Siehe auch Gemeindearchiv Luxemburg, Gemeinderatsregister Hollerich, Band 1908-1909: Sitzungen des Gemeinderats Hollerich vom 5. Juni 1908, vom 4. September 1908 und vom 9. Januar 1909; Band 1911-1912: Sitzung des Gemeinderats Hollerich vom 12. Januar 1911; ANLux, INT-0736: Vertrag, 8. Mai 1926.
- 31 Gemeindearchiv Luxemburg, Gemeinderatsregister Hollerich, Band 1903-1905: Sitzung des Gemeinderats Hollerich vom 21. August 1903.
- 32 ANLux, J-090-01131: der Leiter des Gaswerks Hollerich an den Generaldirektor der öffentlichen Arbeiten, 7. Juni 1904; *40 Jahre Hollericher Gaswerk. Anonyme Gesellschaft Luxemburg* (Luxemburg: Sankt Paulus, [1938]), 11.
- 33 ANLux, J-090-01131: das Polizeikommissariat Hollerich, Protokoll, 8. September 1904.
- 34 Gemeindearchiv Luxemburg, Gemeinderatsregister Hollerich, Band 1906-1907: Sitzung des Gemeinderats Hollerich vom 27. Juni 1906. Siehe auch ANLux, INT-0745: „Conduite de gaz. Prolongement de la route de Merl à l'intérieur de Merl“; Gemeindearchiv Luxemburg, HO 11.IV 399: Vertrag, 16. April 1907; Gemeinderatsregister Hollerich, Band 1907-1908: Sitzung des Gemeinderats Hollerich vom 16. April 1907.
- 35 Gemeindearchiv Luxemburg, Gemeinderatsregister Hollerich, Band 1907-1908: Sitzung des Gemeinderats Hollerich vom 5. Juni 1907. Siehe auch ANLux, INT-0746: „Installation pour l'éclairage au gaz dans l'église paroissiale de Merl.“
- 36 Gemeindearchiv Luxemburg, Gemeinderatsregister Hollerich, Band 1907-1908: Sitzung des Gemeinderats Hollerich vom 4. Oktober 1907. Siehe auch ANLux, INT-0745: „Installation de l'éclairage à gaz dans les maison<s> d'écoles et la maison presbytérale de Merl.“
- 37 Siehe Gemeindearchiv Luxemburg, Gemeinderatsregister Hollerich, Band 1909-1910: Sitzungen des Gemeinderats Hollerich vom 21. Dezember 1909 (Antrag von Guillaume Neimann, Rue de la Montagne, nicht beachtet), 22. März 1910 (Antrag der Hollericher Gaswerk A.G., Rue Feldgen bis Haute-Pétrusse, angenommen), 12. Mai 1910 (Antrag von unbekannt, Route d'Arlon, geprüft), 14. Juli 1910 (Antrag des Gemeinderats J.P. Vester, Rue Eugénie, Verhandlungen aufgenommen), 13. Oktober 1910 (Antrag von Salomon Cerf, Côte de Gasperich, nicht beachtet), 24. November 1910 (Antrag von Salomon Cerf, abgelehnt), 29. Dezember 1910 (Antrag des Bonneweger Volksbildungsvereins, neues Schulhaus in Bonneweg, angenommen), 4. März 1911 (Antrag von Salomon Cerf, unbekannt), 20. März 1911 (verschiedene Anträge: Zessingen, Verhandlungen aufgenommen; Rue Brasseur, verworfen; Verlorenkost, unbekannt), 10. April 1911 (Antrag von Herrn Hentges, Rue de la Montagne, unbekannt; Antrag von Salomon Cerf, „Bivortsberg“, abgelehnt; Zessingen, angenommen; Angebot der Hollericher Gaswerk A.G., Rue Eugénie bis Rue de la Fonderie, vertagt), 26. Juni 1911 (Rue du Tramway und Avenue Adolphe, angenommen), 13. Oktober 1911 (Rue de Luxembourg, Bonneweg, angenommen); Band 1911-1912: Sitzungen des Gemeinderats Hollerich vom 26. November 1911 (Rue de la Pétrusse, Route d'Arlon, Zessingen); 6. März 1912 (Antrag, Rue Adolphe, Bonneweg, untersucht; Antrag, Rue de Berchem, Bonneweg, angenommen); 29. März 1912 (Antrag von Salomon Cerf, „Bivortsberg“, angenommen; Rue Adolphe, Bonneweg, angenommen); 19. September 1912 (Frage zur Sachlage in Zessingen); ANLux, INT-0746: Vertrag, 11. Juni 1910 (Rue Feldgen bis Haute-Pétrusse); INT-0747: „Fourniture de candélabres à gaz dans la rue du Tramway et l'avenue Adolphe“; Gemeindearchiv Luxemburg, HO 11.IV 399: der Bürgermeister von Hollerich an die Hollericher Gaswerk A.G., 3. April 1911 (Rue de Luxembourg, Bonneweg).
- 38 Staatsarchiv Leipzig, Bestand 20682, Nr. 2251: Hans Weigel, Notiz, 23. Mai 1911; „Hollerich, 4. Juli“, *Obermosel-Zeitung*, 7. Juli 1911, 2.
- 39 ANLux, J-090-03809: der Baukondukteur an den Bezirksingenieur, 10. Juni 1912.
- 40 *40 Jahre Hollericher Gaswerk. Anonyme Gesellschaft Luxemburg* (Luxemburg: Sankt Paulus, [1938]), 13-14. Zu Zessingen, siehe ANLux, INT-0736: „Éclairage au gaz (contrats passés avec les sociétés).“
- 41 Staatsarchiv Leipzig, Bestand 20682, Nr. 3252: die Rhenag an die Thüringische Gasgesellschaft, 16. März 1932.
- 42 Staatsarchiv Leipzig, Bestand 20682, Nr. 2334: Fritz Burgbacher, Aktennotiz, 26. Juni 1940.
- 43 Siehe hierzu: Gemeindearchiv Luxemburg, LU 11-IV/4:2996; Staatsarchiv Leipzig, Bestand 20682, Nr. 1002: die Thüringer Gasgesellschaft an Fritz Burgbacher, 18. Juli 1944.
- 44 *Mémorial*, Nr. 4 (20. September 1944): 42.
- 45 „Aus der Stadtratssitzung“, *Luxemburger Wort*, 16. September 1944, 3.

Philippe H. Blasen

(*1987) ist Historiker, Postdoc am C2DH der Universität Luxemburg und ehemaliger Forscher an der Rumänischen Akademie.